
3.14. Die deutsche Kolonialgeschichte im Unterricht

→ Sensibilisierung zur deutschen Kolonialgeschichte an niedersächsischen Gymnasien

„Ich möchte herausfinden, wie es dazu kommt, dass die deutsche Kolonialgeschichte im niedersächsischen Kerncurriculum für Gymnasien nicht vorkommt.“

Wie wird eigentlich deutsche Kolonialgeschichte an Schulen behandelt? Was die aktuelle Situation ist, war eine Frage, der Jaro nachgehen wollte.

Motivation und Ziele

Dass Kamerun einmal eine deutsche Kolonie war, erfuhr Jaro erst im Kontext seines Freiwilligendienstes dort. Für ihn hat die deutsche Schulbildung in diesem Kontext eine erhebliche Lücke im Curriculum. Er findet, die deutsche Kolonialgeschichte habe mehr Platz im deutschen Bildungsbereich vonnöten.

Jaro ging es bei seinem Projekt aber nicht darum, konkrete Handlungsvorschläge zu geben und beispielsweise einen Workshop durchzuführen. Er wollte erst einmal herausfinden, was der Ist-Zustand in Niedersachsen ist. Also wie Lehrer*innen und Schüler*innen mit dem Thema umgehen.

→ Wer sollte erreicht werden?
Lehrer*innen und Schüler*innen

Was ist konkret passiert?

Jaro nahm Kontakt zu einer Lehrerin auf und interviewte sie zum Thema deutsche Kolonialgeschichte. Dabei fand er heraus, dass: „vorzugsweise die britische oder spanische Kolonialgeschichte behandelt wird, da sie exemplarischer ist und auch in größerem Ausmaß stattgefunden hat. Trotzdem kann sich die Lehrerin auch daran erinnern, dass Anfang der 2000er die deutsche Kolonialgeschichte einmal Thema der Abiturprüfung war. Für die Festlegung der Themen im Lehrplan ist ein Gremium zuständig, indem auch Politiker*innen sitzen. Die Entscheidung über Themen an Schulen sei also ein Politikum.“

Außerdem durchwälzte Jaro verschiedene schulische Geschichtsbücher, um herauszufinden, wie viel Wert auf die deutsche Kolonialgeschichte gelegt wird. Dabei schien es kaum eine Überraschung, dass dem Thema in den Büchern immer höchstens eine Seite gewidmet wurde.

Aufgrund mangelnder Kontakte, bzw. mangelnder Rückmeldung und auch ein bisschen mangelnder Motivation kam es leider nicht zu dem eigentlich geplanten Fragebogen. In diesem sollten Lehrer*innen und Schüler*innen dazu befragt werden, wie sie zur deutschen Kolonialgeschichte im Geschichtsunterricht stehen.

Erfahrungen

→ Impulse für das nächste Mal: ● „Ich würde mir ein kleines Thema suchen oder nur ein Teilthema meines jetzigen Projekts vornehmen, z.B. die Befragung von Schüler*innen.“ ● „Außerdem würde ich mir einen deutlich genaueren Plan machen, wie ich vorgehen will und wann ich was erreicht haben möchte.“ ● Eine Projektpartner*in ist immer sinnvoll bei den Praxisprojekten. So kann die Motivation gegenseitig gesteigert werden und es macht meist auch mehr Spaß im Team zu arbeiten.

Eckdaten

→ Projektkoordinator: Jaro Kujawa
(Brot für die Welt, Kamerun)